

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 29.04.2019

Drucksache Nr. **2019/090**
Federführung Stadtbauamt Fachbereich
Hochbau u.
Gebäudemanagement
Sachbearbeiter Stefan Lontzek
Stand 18.03.2019
Aktenzeichen 566.1
Mitwirkung Kultur- und Sportamt

Eisbahn Stefanshöhe, Untersuchung der baulichen Optimierungsmöglichkeiten des Eisbahnbetriebes mit Schwerpunkt Publikumslauf - Planungsauftrag

Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die baulichen Optimierungsmöglichkeiten des Eisbahnbetriebes mit Schwerpunkt Publikumslauf der Eisbahn Stefanshöhe zu untersuchen (Planungsauftrag).

Sachdarstellung

Vor der Erstellung der Eisbahn Stefanshöhe im Jahr 2000 war das Eislaufen in Wangen nur nach langen Frostperioden am Eisplatz in den Fronwiesen möglich. Dort wurde durch Mitarbeiter des Bauhofs bei entsprechender Witterung eine Eisfläche aufgespritzt, welche dann zum Eislaufen und für den Freizeitsport genutzt werden konnte.

Als Ersatz und als Verbesserung dieses Eisplatzes in den Fronwiesen wurde die Eisbahn Stefanshöhe als Anlage einfachster Art geplant und gebaut. Entsprechend der Baugenehmigung vom 08.08.2000 beträgt die Freiluft-Kunsteisfläche 56 m x 26 m und entspricht hiermit der Mindestgröße eines Eishockey-Spielfeldes. Die benötigte Infrastruktur wurde, um Kosten zu minimieren, teilweise in den Bestandsgebäuden des Freibades untergebracht. So wurde ein Teil der Freibad-Cafeteria zum Eisbahn-Kiosk mit Personal-WC umgebaut. In einem anderen bestehenden Freibadgebäude wurden zwei Umkleideräume mit zugeordneten Duschen und jeweiligen Toilettenanlagen eingerichtet. Neu gebaut wurden der Anbau des Heizraumes mit Zamboni-Garage und ein freistehendes Kassenhäuschen mit Schlittschuhverleih und dem Bereich der Kältetechnik. Später wurde der Kiosk um einen Holzverschlag, das so genannte „Eisstüble“, ergänzt. Außerdem wurde in der ehemaligen Freibadwerkstatt ein dritter Umkleideraum, jedoch ohne Duschen, eingerichtet.

Kontinuierliche Maßnahmen im Rahmen der Bauunterhaltung gewährleisten derzeit den Eisbahnbetrieb. Vor dem Hintergrund einer öffentlichen Nutzung, wie dem Publikumslauf, besteht aktuell kein zwingender Handlungsbedarf. Die Räumlichkeiten reichen aus.

Allerdings sind verschiedene Abläufe des Eisbahnbetriebes nicht optimal organisiert. Hierzu gehört, dass die Eisaufbereitungsmaschine derzeit den Kiosk-Vorbereich queren muss, um von der Garage auf die Eisfläche zu gelangen. Außerdem sind die Service-Bereiche, wie Kasse, Kiosk und Schlittschuhverleih, dezentral angeordnet, was einen erhöhten Personaleinsatz zur Folge hat.

Wünschenswert wäre eine Optimierung dieser Abläufe. Eine Verbesserung könnte zum Beispiel dadurch erreicht werden, dass die Servicebereiche unter einem Dach anstelle des jetzigen Kassenhäuschen vereint würden. Um einen zentralen Aufenthaltsraum könnten der Kiosk, die Kasse und der Schlittschuhverleih gruppiert werden. Zugeordnet wären die notwendigen Sanitäreinrichtungen und ein Erster-Hilfe-Raum. In diesem Zuge wäre auch eine Verlegung der Zamboni-Garage möglich. Diese Optimierungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund des Publikumslaufes sollen als Grundlagenermittlung untersucht werden.

Der Eishockey-Spielbetrieb hat einen darüberhinausgehenden Raumbedarf. Insbesondere fehlt es an Umkleide-, Dusch- und Sanitärräumlichkeiten. Deutlich spürbar ist dies bei Eishockey-Turnieren mit einer Vielzahl von Mannschaften. Diesen Bedarf kann die Eisbahn Stefanshöhe als Anlage einfachster Art nicht abdecken.

Finanzielle Auswirkungen

Planungskosten

Anlagen

keine

